

## ITeG 2006 mit großer Resonanz

Auch in diesem Jahr stieß die IT-Messe & Dialog im Gesundheitswesen, ITeG, die vom 30. Mai bis 1. Juni in den Frankfurter Messehallen stattfand, auf große Resonanz. Mit knapp 3700 Fachbesuchern und 270 Ausstellern konnten die Veranstalter erneut einen erheblichen Zuwachs verbuchen. Neben der Erweiterung der Produktschau wurde das Messeforum noch mehr an den Besucherbedürfnissen ausgerichtet. Die Unternehmen der VHitG-Initiative Intersektorale Kommunikation demonstrierten z.B. erstmalig ihren Elektronischen Arztbrief. Im Sinne der intersektoralen Kommunikation wurden Krankenhausinformations- und Arztpraxis-systeme vorgeführt, die den Arztbrief in einem gemeinsamen Netzwerk über die klassischen Sektorengrenzen hinweg kommunizieren. In ITeG Warm-up Sessions erhielten die Teilnehmer einen kompakten Überblick über Lösungen, Entwicklungen und Produkte, die auf der Messe präsentiert wurden. Zielgruppe waren Medizin-Controller, IT-Leiter, niedergelassene Ärzte und IT-Verantwortliche in der Pflege.

[www.vhitg.de](http://www.vhitg.de)

## Jahrestagung der DGKL in Mannheim

Vom 1. bis 4. Oktober findet in Mannheim die Jahrestagung der Deutschen Vereinten Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin statt. Unter der Leitung des Kongresspräsidenten Prof. Dr. Michael Neumaier, Mannheim, erfolgt das Treffen gemeinsam mit beiden Schwester-fachgesellschaften aus der Schweiz (SGKC) und Österreich (ÖGLMKC) sowie erstmals auch mit dem Deutschen Verband Technischer Assistentinnen/Assistenten in der Medizin e.V. (dvta). Neben wissenschaftlicher Forschung und medizinischer Diagnostik steht die Kommunikation zwischen einer modernen Laboratoriumsdiagnostik und den klinischen Fächern in der Medizin und die Aus- und Weiterbildung in Klinischer Chemie und Laboratoriumsmedizin im Mittelpunkt des Kongresses.

[www.dgkl.de](http://www.dgkl.de)

## Technologieforum für Akademie und Industrie

Die DECHEMA wird am 27. und 28. November im DECHEMA Haus, Frankfurt am Main, das „Technologieforum Diagnostik“ ausrichten. Das Forum soll die Zusammenarbeit zwischen Akademie und Industrie fördern. Es bietet Vertretern aus Forschungseinrichtungen und Biotech-Unternehmen die Gelegenheit, Entscheidungsträgern aus der Industrie Kooperations- und Patentangebote zu marktnahen oder marktreifen Forschungsergebnissen und Verfahren auf dem Gebiet der Diagnostik zu präsentieren. Darüber hinaus liefert die Veranstaltung auch die Möglichkeit zum Online- und Onsite-Partnering.

[www.v-b-u.org/about/techforum.htm](http://www.v-b-u.org/about/techforum.htm)

## Innovation

### Landkarte der Proteinevolution

SIMAP („Similarity Matrix of Proteins“) ist eine neue Datenbank, die der Genom- und Gesundheitsforschung alle bekannten Proteinverwandtschaften für Analysen in einer Matrix zur Verfügung stellt. Bioinformatische Sequenzvergleiche geben Auskünfte über physiologische Ähnlichkeiten und Verwandtschaftsverhältnisse zwischen verschiedenen Eiweißstoffen. Da man derzeit mehr Proteinsequenzen kennt als man untersuchen kann, können mit der neuen Karte experimentelle Erkenntnisse über ein Protein auch auf dessen Verwandte übertragen werden.

<http://boinc.bio.wzw.tum.de/boincsimap>

### Gentherapie mit Hochleistungs-Zellen

Ein neues Verfahren zur Herstellung von Gen-Vektoren haben Wissenschaftler der Gesellschaft für Biotechnologische Forschung (GBF) in Braunschweig entwickelt. Ein neuer Zelltyp stellt hierbei schnell und kontinuierlich große Mengen retroviraler Viruspartikel her. Die Genvektoren wurden nicht an einer beliebigen Stelle in das Chromosom der Produktionszellen integriert, sondern an einem vorher markierten Ort, der besonders vorteilhafte Bedingungen für die Ablesung der Gene und damit für die Virenproduktion bietet.

[www.gbf.de](http://www.gbf.de)

## Management

### Eckpunktepapier zur Gesundheitsreform

Der Bundesverband Medizintechnologie, BV-Med, sieht beim Eckpunktepapier für die Gesundheitsreform positive Ansätze, erkennt aber auch Verbesserungsbedarf für das anstehende Gesetzgebungsverfahren. „Der Weg zu einer neuen Gesundheitswirtschaft mit mehr wettbewerblichen Elementen, mehr Wahlfreiheiten und mehr Eigenverantwortung der Versicherten ist noch weit“, beurteilte BVMed-Geschäftsführer Joachim M. Schmitt.

[www.bvmed.de](http://www.bvmed.de)

### Neues Genomszentrum

Das MDC für Molekulare Medizin Berlin-Buch und das Leibniz-Institut für Molekulare Pharmakologie haben in Berlin Buch ein neues Genomforschungszentrum errichtet. Die Einrichtung soll die systematische Suche nach Krankheitsgenen sowie die Gen- und Proteinerforschung unter einem Dach zusammenführen. Das 19 Millionen Euro teure Gebäude wurde gemeinsam aus Mitteln des EU-Programms zur Förderung der Regionalen Entwicklung, des BMBF sowie des Landes Berlin finanziert.

[www.mdc-berlin.de](http://www.mdc-berlin.de)

## Medizin

### Molekulare Wirkungsweise entschlüsselt

Die Wirkung von Schlangengift haben Wissenschaftler des MPI Göttingen, des Zentrums für Molekulare Neurobiologie Hamburg (ZMNH) und der Universität Marseille herausgefunden. Mit einer Kombination aus magnetischer Resonanzspektroskopie und speziellen Protein-Syntheseverfahren zeigten sie, dass sich sowohl die Struktur des Kalium-Kanals als auch des Toxins ändert, wenn diese einen Komplex bilden. Die Befunde könnten helfen, wirksamere Medikamente gegen Bluthochdruck und andere Krankheiten mit Fehlfunktionen von Kalium-Kanälen zu entwickeln.

[www.zmnh.uni-hamburg.de](http://www.zmnh.uni-hamburg.de)

### Vitamin D wirkt entzündungshemmend

Wissenschaftler an der Ruhr-Universität Bochum zeigten in einer Studie, dass Vitamin D zu einem Anstieg entzündungshemmender Substanzen

im Blut und zur Unterdrückung entzündungsfördernder Substanzen führt. Die Ergebnisse könnten auch zu einer verbesserten Therapie der Herzinsuffizienz führen. Anfang 2003 fanden Forscher am Herz- und Diabeteszentrum NRW in Bad Oeynhausen deutliche Hinweise, dass eine Vitamin-D-Unterversorgung an der Entstehung der Herzinsuffizienz beteiligt ist.

[www.hdz-nrw.de](http://www.hdz-nrw.de)

### Freispruch

Gliome können nur selten erfolgreich behandelt werden. Wissenschaftler fahnden daher verstärkt nach Risikofaktoren, die eine Tumorentstehung begünstigen. Basierend auf einer virologisch-epidemiologischen Studie lieferten Forscher am DKFZ Beweise, dass die häufig in diesem Zusammenhang erwähnten Herpes-Viren an der Entstehung von primären Hirntumoren nicht beteiligt sind.

[www.dkfz.de](http://www.dkfz.de)